

Sehr geehrte Frau Generaldirektorin der DEZA

Mein Name ist Hawa Mahamat Adouma, ich bin Journalistin mit Arbeitssprache Kanembu. Es ist mir eine Ehre und Freude, Sie im Namen aller meiner Journalistinnenkolleginnen und -kollegen und aller Mitarbeitenden von Radio Ndarason willkommen zu heissen.

Ihr Besuch berührt uns sehr. Er ist ein starkes Zeichen der Unterstützung seitens der DEZA für unser Radio, das über die Länder des Tschadseebeckens berichtet. Diese Region wird bedroht durch die extremistischen Narrative von Bewegungen wie der **«Jama'tu Ahlis Sunna»**, besser bekannt unter dem Namen **BOKO HARAM**. Unsere Arbeit besteht darin, mit Hilfe des Radios, dieses grossartigen Kommunikationsmittels, Gewalt- und Hassreden zu dekonstruieren.

Sehr geehrte Frau Generaldirektorin, uns zeichnet eine Besonderheit aus, die kein anderes Medium in der Region bieten kann. Wir sind Kinder dieser Region! Die meisten von uns sind hier geboren, wir sprechen Kanembu, Kanuri und Buduma, die Sprachen, die in dem riesigen Tschadseebecken gesprochen werden.

In ihrem letzten Bericht über den Stand der Medienfreiheit in der Sahelzone lobte die Organisation **Reporter ohne Grenzen** die Arbeit und den Mut von Radio Ndarason in dieser schwer zugänglichen Region. Es stimmt, es ist eine schwer zugängliche Region, aber nicht für uns. Denn wir sind in dieser Provinz am See zu Hause. Wir kennen das Leid, die Ängste und die Hoffnungen unseres Volkes. Die Menschen sprechen bereitwillig mit uns, warnen uns vor möglichen Gefahren, weil sie verstanden haben, dass wir ihr Sprachrohr sind.

Sehr geehrte Frau Generaldirektorin, die Unterstützung der DEZA ermöglicht es Frauen, Flüchtlingen und anderen gefährdeten Bevölkerungsgruppen, ihre Meinung zu äussern. Denn dank Ihrer Hilfe werden jeden Tag Sendungen in den Sprachen der Region ausgestrahlt. Es werden Debatten über Themen wie der Schulbesuch von Mädchen, die Gesundheit von Müttern und Kindern und die Landwirtschaft produziert und ausgestrahlt. Bald wird in Maiduguri, Nigeria, ein UKW-Radio auf Sendung gehen, das unsere Reichweite beträchtlich steigern wird. Sender in Kamerun und im Niger sollen folgen. Ndarason ist in vollem Aufschwung.

Frau Generaldirektorin, Sie sehen es: Radio Ndarason ist ein **Ort, wo positive Energien potenziert werden**. Mit der Unterstützung verschiedener Fachleute aus Afrika und anderen Ländern hat uns dieses Radio ermöglicht, Journalismus «on the Job» zu lernen. Mehrere von uns sind in ihrer beruflichen Entwicklung bereits so weit fortgeschritten, dass sie allein hochwertige Nachrichten und Radiosendungen produzieren können.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich Ihnen, sehr geehrte Frau Generaldirektorin, noch einmal danken und Sie bitten, diese Unterstützung fortzusetzen und uns, wenn möglich, noch mehr zu unterstützen. Der Weg zum Frieden ist noch lang, aber wie das Sprichwort sagt: *«Auch der majestätische Affenbrotbaum ist zunächst nur ein kleines Samenkorn»*. Und Sie wissen ja: Der längste Weg beginnt mit einem kleinen Schritt. Dank der DEZA haben wir bereits einige Schritte unternommen.

Wenn man in Afrika einen hohen Gast begrüsst, ist es Tradition, ihm ein kleines Geschenk zu überreichen. Da wir auf Kurzwelle senden, dachten wir, wir schenken Ihnen ein kleines Transistorradio, wie es viele unserer Hörerinnen und Hörer in abgelegenen Gegenden benutzen. Ndarason bedeutet «das Radio, das Sie überallhin begleitet». Dank diesem Hightech-Gerät können Sie von Genf aus unsere Sendungen mithören. Von nun an folgt Ndarason Ihnen überall hin!

Nochmals vielen Dank für Ihren Besuch